

Die Liebfrauenkapelle

Die Liebfrauenkapelle ist ein Kleinod im Herzen der Stadt Crailsheim, in direkter Nachbarschaft zum Rathaus. Sie prägt mit ihrem markanten Turm das Stadtbild und sie erfreut sich großer Beliebtheit bei Trauungen und Taufen, bei Konzerten und Sondergottesdiensten. Erste Erwähnung fand die Liebfrauenkapelle bereits 1370. Gesichert ist das Datum ihrer Weihe (als katholische Kirche) am 03.08.1393. Bereits 1522 fanden erste evangelische Gottesdienste statt. Doch es dauerte keine 50 Jahre, da wusste man nichts mehr mit ihr anzufangen. Im Jahr 1570



wurde sie verkauft und von nun an als Markthalle und Lager genutzt. Diese tragische Zeit dauerte nur 8 Jahre, dann wurde sie zurück erworben, renoviert und für Wochengottesdienste genutzt. 1702 erhielt sie sogar eine eigene Orgel, gestiftet von Dekan Michael Theodosius Seld. Und 1727 - nach dem Bau des benachbarten Rathhausturmes als Reformationsdenkmal - wurde der Turm um ein fünftes, achteckiges Geschoss mit Zwiebelhaube erhöht. Infolge der Säkularisierung wurde sie 1801 durch die preußische Regierung erneut verkauft. Der Erwerber hatte die Absicht, die inzwischen baufällig gewordene Kapelle abzureißen und an ihrer Stelle ein Wohnhaus zu bauen. Nach Protesten aus der Bevölkerung wurde der Kaufvertrag rückgängig gemacht. 1804 fand die Wiedereinweihung statt und gut 100 Jahre später, bekam sie sogar eine neue Orgel. Die dunkelste Zeit ihrer Geschichte erlebte sie im 2. Weltkrieg am 21.4.1945: beim Beschuss und Brand der Stadt Crailsheims wurde sie völlig zerstört. Die Crailsheimer hatten ihre Kapelle aber wieder nicht vergessen. Bereits im Juni 1950 war der Wiederaufbau des Kirchenschiffes abgeschlossen und es wurden von nun an wieder Gottesdienste gefeiert. 1953 kam der Turm, 1955 die neue Glocke, 1957 eine neue Orgel und 1966 das mittlere Chorfenster mit Glasmalerei. Unvergessen bleibt den Crailsheimern der Pflaumenbaum an der Südseite der Kapelle, der in den Trümmern der völlig zerstörten Stadt im Frühjahr 1945 wieder blühte und zum Hoffnungszeichen für die Bevölkerung wurde.

Pfr. Joachim Frisch, Ev. Johanneskirchengemeinde Crailsheim